

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. IV/45

- 25. Oktober 1955 -

Jg. 5

Der private Verbrauch im Jahre 1954.

Der private Verbrauch nahm im Jahre 1954 bei stabilen Preisen um 6 vH zu und erreichte knapp 195 Mrd. Fr. Während sich die Ausgaben der Haushaltungen für Nahrungsmittel um 5 vH auf annähernd 94 Mrd. Fr. erhöhten, blieben die Aufwendungen für Bekleidung und sonstige persönliche Ausstattungen mit 31 Mrd. Fr. fast unverändert. Die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung sowie die Mietkosten einschliesslich der Eigentüermietwerte waren im Jahre 1954 mit zusammen 23 Mrd. Fr. um ein Fünftel höher als im Vorjahr. Das ist ebenso sehr auf die Zunahme der Zahl der Neubauwohnungen wie auf die Heraufsetzung des Koeffizienten der Altbaumiete auf 1 : 100 mit Wirkung vom 1. September 1954 zurückzuführen. Während die Aufwendungen für Haushaltsgeräte und Einrichtungsgegenstände im Gegensatz zum Vorjahr nicht stärker angestie-

Privater Verbrauch in den Jahren 1952 bis 1954

Verbrauchssektor	1952		1953		1954	
	in Mill. Fr.	in vH	in Mill. Fr.	in vH	in Mill. Fr.	in vH
Ernährung	80 286	48,6	89 593	48,9	93 620	48,1
Bekleidung u. sonst. persönl. Ausstattung	29 966	18,2	30 287	16,5	30 931	15,9
Wohnungsnutzung	10 964	6,6	12 233	6,7	15 107	7,8
Heizung und Beleuchtung	6 710	4,1	7 268	4,0	8 183	4,2
Gebrauchsgüter der Haushaltungen	15 547	9,4	19 225	10,5	19 664	10,1
Haushaltsführung	3 373	2,0	3 813	2,1	3 862	2,0
Körper- und Gesundheitspflege	7 349	4,5	8 894	4,9	10 144	5,2
Verkehr	4 500	2,7	5 144	2,8	6 220	3,2
Bildung und Unterhaltung	4 992	3,0	5 495	3,0	5 934	3,0
Sonstige Verbrauchsgüter und Dienste	1 440	0,9	1 059	0,6	946	0,5
Z u s a m m e n	165 127	100,0	183 011	100,0	194 611	100,0

gen sind als die gesamten Verbrauchsausgaben, erhöhten sich die Aufwendungen für die Körper- und Gesundheitspflege, vor allem bedingt durch die zunehmende Beanspruchung der Ärzte durch die Sozialversicherten und den steigenden Bedarf an Medikamenten, um 14 vH auf 10,1 Mrd.Fr. Die ebenfalls starke Zunahme der Ausgaben für Verkehr erklärt sich zum Teil durch die Fahrpreiserhöhung bei der Eisen- und Strassenbahn. Für Bildung und Unterhaltung, Reisen und Kino usw. wurden insgesamt 5,9 Mrd.Fr. aufgewandt, das waren 8 vH mehr als 1953. Demgegenüber blieben die Aufwendungen für die Haushaltsführung, das sind Kosten für Hausangestellte sowie Reparaturausgaben usw., praktisch unverändert.

Die sächlichen Ausgaben der Sozialversicherung werden, soweit es sich um Kosten für ärztliche Behandlung, Medikamente usw. handelt, in der vorliegenden Verbrauchsrechnung als Aufwendungen der privaten Haushalte geführt. Wie die sächlichen Ausgaben der Sozialversicherung stellt auch die Eigenmiete, d.h. der in der Verbrauchsrechnung einbezogene Nutzungswert der Eigenwohnung, keine effektive Ausgabe der privaten Haushalte dar. Die Zunahme der Eigenmiete und die Ausgaben der Sozialversicherung haben die Entwicklung des privaten Verbrauchs im Jahre 1954 merklich beeinflusst. Lässt man die beiden Faktoren ausser Betracht, dann ergibt sich, dass sich die eigentlichen Käufe und Ausgaben der privaten Haushalte im Jahre 1954 um rund 3 vH erhöhten. Die Zuwachsrate des privaten Verbrauchs entsprach damit ungefähr derjenigen in Frankreich. Sie war jedoch geringer als in der Bundesrepublik, wo die Aufwendungen der privaten Haushalte im Jahre 1954 um 8 vH anstiegen.

Die Struktur des privaten Verbrauchs hat sich 1954 nicht wesentlich verändert. Die Ernährungsausgaben beanspruchten nach wie vor über 48 vH der gesamten Aufwendungen der privaten Haushalte. Während der Anteil der Aufwendungen für Bekleidung und sonstige persönliche Ausstattung sich weiter leicht verminderte, entfiel erneut ein erhöhter Anteil des privaten Verbrauchs auf die Ausgaben für die Wohnungsnutzung einschliesslich Heizung und Beleuchtung. Bemerkenswert ist, dass der Anteil der Aufwendungen für Haushaltsgeräte und sonstige langlebige Verbrauchsgüter nicht mehr grösser geworden ist.

Die Käufe bei den Wirtschaftsgruppen und sonstigen Ausgaben 1952 bis 1954

Käufe bei den Wirtschaftsgruppen	1952		1953		1954	
	in Mill.Fr.	in vH	in Mill.Fr.	in vH	in Mill.Fr.	in vH
Käufe beim Einzelhandel	100 963	61,1	110 868	60,6	116 591	59,9
Käufe beim Handwerk	24 275	14,7	27 740	15,1	28 440	14,6
Sonstige Ausgaben	39 889	24,2	44 403	24,3	49 580	25,5
I n s g e s a m t	165 127	100,0	183 011	100,0	194 611	100,0

Von den Gesamtaufwendungen der privaten Haushalte im Jahre 1954 entfielen auf die Käufe von Waren etwa vier Fünftel, also der weitaus grösste Teil. Etwas mehr als ein Zehntel diente zur Bezahlung von Dienstleistungen. Der Rest wurde für Miete, Gebühren (Strom, Gas und Wasser) usw. verausgabt.

Die Aufwendungen der privaten Haushalte für Käufe von
Waren und Diensten und für Nutzungsgebühren 1952 bis 1954

	1952		1953		1954	
	in Mill.Fr.	in vH	in Mill.Fr.	in vH	in Mill.Fr.	in vH
Käufe von Waren	134 831	81,6	148 141	80,9	156 053	80,2
Käufe von Dienst- leistungen	18 097	11,0	20 084	11,0	22 096	11,3
Gebühren für Nutzung (Miete, Gas-u. Stromgeb.)	12 199	7,4	14 786	8,1	16 462	8,5
I n s g e s a m t	165 127	100,0	183 011	100,0	194 611	100,0

Dem Einzelhandel flossen etwa 60 vH aller Ausgaben der privaten Haushalte zu, dem Handwerk knapp 15 vH. Bemerkenswert ist, dass der Anteil für Käufe beim Einzelhandel gemessen an den gesamten Verbrauchsaufwendungen von Jahr zu Jahr geringfügig zurückging, während der Anteil der Ausgaben für Unterhaltung, Reise, Miete usw. laufend zunahm.